

Terrified

Von VelvetBlossom

Kapitel 9: Pavlove

Dass sie spät dran war, hatte sie selber gemerkt.

Viel mehr war die Haruno allerdings besorgt, wie viel in ihrer Abwesenheit den Bach runter gegangen war. Als Brautjungfer von Hinata - zusammen mit Hanabi, Ino und Tenten - hatte sie zwar vieles von den Vorbereitungen verpasst, aber das wichtigste hatte sie mitbekommen.

So kam es also auch dazu, dass sie zusammen mit ihrem Freund auf dem Hochzeitsempfang stand, er seine Hand auf ihrem Rücken und sie beinahe - schon wieder, verflucht - heulend.

Den Seitenblick des Uchihas, als sie wiederholt versuchte, die ersten Tränen wegzuwischen, ignorierte sie gekonnt. Er fand sie zu emotional, das wusste sie selber, aber sie konnte halt auch nicht anders, als sich für ihren besten Freund zu freuen, weil der endlich seine bessere Hälfte gefunden und geehelicht hatte.

Kakashi stand ein Stück abseits seiner ehemaligen Schüler, ließ es sich allerdings nicht nehmen, alle drei zu beobachten - vier wenn er Sai mitzählte. Wie erwachsen sie mittlerweile alle drei waren und wie rund es aufgegangen war, zumindest in etwa.

Es wäre ideal gewesen, wenn alle drei San-Nin der zweiten Generation starke andere Shinobi als Partner gehabt hätten. Es hätte - logischerweise - den Genpool herausragender Shinobi erweitert, schon weil vermutlich in dieser Generation die wenigsten nur ein Kind haben würden, wie er hoffte.

An sich war wohl aber von Anfang an klar gewesen, dass dem nicht so wäre. Hätte Sasuke sich seiner rosahaarigen besseren Hälfte nicht geöffnet, hätte er sich wohl keiner geöffnet. Sakura hätte sich wohl aber früher oder später mit der zweiten Wahl zufrieden gegeben. An Auswahl hatte es ihr zumindest nicht gemangelt. Sie war bereits als Ge-Nin hübsch gewesen und es war mit den Jahren alles andere als schlechter geworden. Es konnte keiner leugnen, dass sie überaus attraktiv war. Zusammen mit der Tatsache, dass sie derzeit als weltweit beste Medic galt, als eine der stärksten lebendigen Kunoichis und als ausgesprochen intelligent und talentiert im Umgang mit Chakra, war es sicherlich kein Wunder, dass die Herren bei ihr Schlange standen, selbst jetzt noch, wo eigentlich weithin bekannt war, dass der letzte überlebende Uchiha an ihr ebenso einen Narren gefressen hatte wie viele andere Männer, viel wichtiger, wie sie an ihm, wenn nicht gar noch mehr.

Wenn er sich schon Sorgen machte, was Narutos Kinder eines Tages für Unfug mit der massiven Chakramenge anfangen würden, was sollte er dann von Kindern halten, die Sakuras Chakrakontrolle und Intelligenz und Sasukes Talent, Instinkt und Sharingan

hatten?

Das würde wohl aber bis auf weiteres Zukunftsmusik bleiben. Er hatte noch nichts Gegenteiliges gehört und er erwartete auch nicht, dass die Drei ihn so bald damit überrumpeln würden....

Aber abwarten konnte er es trotzdem nicht.

...

Sie waren auf dem Heimweg, sie ihre Schuhe in der rechten Hand und ihre linke in seiner größeren, wärmeren Hand verschwunden. Sie hatten beide einen im Tee, sie mehr als er, aber wenn sie nicht geweint hatte, hatte sie Alkohol in der Hand gehabt, weil ihre schreckliche ehemalige Meisterin sie keinen Augenblick ohne sehen wollte. Sie vertrug eine Unmenge von der Brühe, aber sie war eben doch nur ein Mensch und eine zierliche junge Frau noch dazu, da half selbst Tsunades *Training* nicht, sie vollkommen nüchtern zu halten.

Die Feier war nett gewesen, für seinen Geschmack zu laut und zu viele Leute und zu viele Umarmungen - wobei die wenigen Lebensmüden, die nicht gerade geheiratet hatten oder das Bett mit ihm teilten es schnell gelernt hatten, ihn nicht unnötig anzufassen - aber es war so *Naruto* gewesen, dass er nicht anders konnte, als ab und an den Mundwinkel zu heben, und wenn es nur Sakura zu Liebe gewesen war.

Selbst der junge Mann konnte nicht umhin zuzugeben, dass der Tag schön gewesen war. Obwohl er sich hatte breitschlagen zu lassen, mit ihr zu tanzen, das war halb so wild gewesen, wenn er ehrlich sein durfte, aber das würde er ihr nicht sagen, sonst kam sie auf die Idee, das häufiger zu machen.

"Hast du vor, mich jemals zu heiraten?", kam es dann aber auch erstaunlich klar von der Medic und er warf ihr einen prüfenden Seitenblick zu, ehe er seine Schultern kurz hob.

"Ist das denn notwendig?", erwiderte er und konnte sehen, wie sich ihre Augenbrauen kurz verärgert zusammenzogen. Okay, war wohl nicht, was sie hatte hören wollen. Umso erstaunter war er über ihre Antwort.

"Nein, vermutlich nicht. Das heißt ja aber nicht, dass man es nicht machen kann." Eigentlich hatte er damit gerechnet, dass sie seine Hand losließ und davon stapfte wie ein Flusspferd in Rage, aber sie blieb erstaunlich gefasst.

"Aber wenn es nicht notwendig ist, brauchen wir es damit ja auch nicht überstürzen, oder?" Sie rollte kurz mit den Augen und blieb schließlich stehen. Sehr zu seinem Leidwesen. Er wollte diese Unterhaltung nicht auf offener Straße führen, nicht um diese Zeit und nicht wenn sie beide getrunken hatten. Aber offenkundig sah Sakura das anders und warf ihm einen todernstern Blick zu.

"Was verstehst du unter *überstürzen*? Wann würdest du mich heiraten wollen, wenn es ja nicht *notwendig* ist?" Ihre Frage kam schneidend und erstaunlich frustriert. Sie waren noch kein Jahr zusammen, das musste ihr ja ebenso klar sein wie ihm. Somit wanderte seine Augenbraue auch nur ein Stück in die Höhe.

"Keine Ahnung? Ein paar Jahre? Darüber hab ich mir keine Gedanken gemacht." Das war gelogen, der letzte Teil zumindest. Er hatte sich durchaus überlegt, ob er sie irgendwann ehelichen wollte, er wusste, dass er es wollte, aber wann, das war genau genommen nicht eindeutig klar. Ihm zumindest nicht. Sollte sie ungeplant schwanger werden, Kami, dann würde er sie bei Kakashi anschleppen und alles unterschreiben, was notwendig war, schon allein weil sie dann noch mehr *Familie* wäre als so oder so

schon, aber jetzt? In diesem Moment hatte er nicht die direkte Absicht sie in kürzerer Zeit zu heiraten.

Einige Momente musterte sie ihn, dann entkam ihr ein tiefer Seufzer und sie setzte sich wieder in Bewegung. Anscheinend war jetzt vorerst das Thema wieder Geschichte. War ihm nur recht, allerdings kaufte ihm das sicherlich nur ein wenig Zeit.

...

Der erste richtige Streit findet auf dem Trainingsplatz statt. Erstaunlicherweise wächst der nicht auf ihrem Mist, sondern er ist der Auslöser.

Es ist irgendein Detail, das ihn nervt, ihre Antwort passt ihm nicht und bevor er sich versieht, ist ein handfester Streit daraus geworden, sie hat beide Hände in die Hüften gestemmt und ihre Augen funkeln so wütend, dass er sich sicher ist, dass ein falsches Wort ihn durch die Wand schleudern wird. Aber er wäre nicht er, wenn er sich von ihr einschüchtern lassen würde.

"Was soll das heißen, wenn ich mehr Zeit hätte?! Ich hab zu arbeiten!", knurrte die Rosahaarige und beäugte ihren Teamkollegen warnend.

"Du beschwerst dich, dass wir nicht genug Zeit verbringen, wieso also darf ich nicht anbringen, dass du der Grund dafür bist? Du musst nicht jeden Tag Krankenhausschichten einschieben und du musst nicht alle vier Wochen ein Anbu-Team begleiten!", erwiderte er scharf, ließ sie aber nicht aus den Augen. Wenn sie ausflippte, hatte er sie lieber gesehen.

"Doch, genau das muss ich! Im Krankenhaus werde ich gebraucht und wenn ich zugeteilt werde, hat Kakashi da meistens einen guten Grund zu!"

"Ja, einen Teamleiter, der dich spezifisch angefordert hat!", schnaubte er und rief ihr somit ins Gedächtnis, dass er erst kürzlich parallel zu Naruto zum Anbu berufen worden war. Er hatte kein eigenes Team - noch nicht, wie er gerne anfügte - aber er kannte den Ablauf ebenso gut wie sie.

"Was soll ich machen? Als Medic aufhören, oder mein Stirnband an den Nagel hängen?! Du bist nicht häufiger im Dorf als ich!"

Kami, sie war wirklich wütend. Das war nicht schwer, schon wenn man sie kannte. Aber die subtilen Muster waren deutlicher. Die Anspannung in ihrem Kiefer, das leicht angehobene Kinn, die Art, wie sie Augenkontakt keine Sekunde abbrechen ließ und wie schmal ihre Lippen waren. Wie ihre Schultern sich zurückschoben und die feinen Muskeln sich in ihren Unterarmen anspannten.

"Ich kann für die Missionszuteilung auch nichts." Langsam wurde er wirklich wütend. Das konnte die Haruno ebenso erkennen, wie er bei ihr. Die Zusammengepressten Zähne, die Fäuste, die er in der Hosentasche machte, wie er sich zu seiner vollen Größe aufrichtete und somit mehr als einen Kopf über sie hinweg sah, wie die Gemütsregung sich in seinen Augen spiegelte, immer nur für den Bruchteil einer Sekunde und wie seine ganze Person bedrohlicher wirkte.

Er würde die Hand im Leben nicht mehr aus Wut gegen sie erheben, da war sie sich sicher, aber es verfehlte seine Wirkung dennoch nicht.

"Und ich kann für die Anforderungen nichts! Was also ist deine geniale Idee?! Sollen wir beide einfach hinschmeißen, wofür wir unser Leben weggeschmissen haben?!" Einige Augenblicke herrscht Stille und er kann sehen, wie sie ihn herausfordert, wie sie genau das von ihm erwartet, dass er verlangt, dass sie aufhört.

Er könnte besser schlafen, das würde er gar nicht leugnen, konnte er auch nicht, weil sie ihn mittlerweile lesen konnte, wann immer ihr danach war.

"Wir ziehen zusammen." Kurz ist da Überraschung in ihrem Gesicht und sie blinzelt eine Sekunde länger als nötig. "Suchen uns eine Wohnung oder ein Haus oder wir bauen uns ein Haus, ist mir egal." Das bisschen Freizeit, dass sie beide hatten, verbrachten sie eh gemeinsam. Sie hatte Kleidung in seiner Wohnung, eine Zahnbürste, Duschsachen, sie wohnte eh bereits halb bei ihm. Wo also war das Problem?

"Wenn das ein Scherz sein soll, ist das nicht nett."

"Wann mach ich schon Witze?" Sie dachte über die Frage nach, und das war ihm eigentlich genug...

"Heirate mich.", erwiderte sie dann allerdings und seine Augenbrauen wanderten in die Höhe.

"Das ist mein Job."

"Du machst ihn nicht."

"Und deshalb machst du mir jetzt einen Antrag?" Ihre Wut war abgeflaut, das sah man wohl ohne Schwierigkeiten. Aber sie war immernoch todernst.

"Sasuke-kun, würdest du so gut sein, mir zu antworten?"

"Wenn das notwendig ist, damit ich dich häufiger sehe, von mir aus. Ich heirate dich, bau dir deinen Klein-Mädchen-Traumhaus und schwänger dich, mir soll es recht sein."

"Das will ich nicht.", seufzte sie und er rieb sich kurz den Nacken. Wie zur Hölle konnten Männer und Frauen nochmal problemlos kommunizieren? Ach ja, das ging mit keiner Frau.

"Was willst du dann?"

"Dich. Ich will, dass du dein Leben mit mir verbringen willst, offiziell und privat. Ich will irgendwann unser Haus irgendwo hin stellen lassen. Ich will irgendwann Kinder mit dir, die du auch möchtest."

Der Uchiha seufzte tief und rieb sich den Mund mit der Handfläche. Eine Geste, die er sich die letzten Jahre angewöhnt hatte, um Zeit bei unangenehmen Fragen zu schinden, ohne ratlos dazustehen.

Dumm nur, dass sie das wusste. "Ich sollte jetzt gehen.", seufzte sie folglich und wischte sich kurz durch das hübsche Gesicht.

"Ich geh heute Abend noch zum Architekten.", stellte er fest und warf ihr einen abwartenden Blick zu. Die Überraschung konnte sie erneut nicht verbergen. "Komm mit, oder mach mir eine Liste mit Dingen, die du möchtest. Ich geb ein paar Pläne in Auftrag und wir sehen weiter."

"Sasuke-kun, du musst nicht-"

"Weiß ich. Will ich aber. Lass mir aber wegen dem Heiraten noch ein wenig Zeit. Dann reden wir nochmal drüber." Ihr leichtes Nicken erleichterte ihn dann aber doch.

Kami, sie bedeutete ihm die Welt, aber alles auf einmal war ihm dann doch eigentlich nichts.